

Praktikum – Informationen für Eltern

Das Praktikum Ihrer Tochter/ Ihres Sohnes findet
vom _____ bis _____ statt.

- Die Schule beabsichtigt im angegebenen Zeitraum mit den Schülerinnen und Schülern ein Betriebspraktikum durchzuführen. Wie der Hessische Kultusminister in den „*Richtlinien für die Zusammenarbeit von Schule und Betrieb*“ darlegt, soll ein Betriebspraktikum allen Schülerinnen und Schülern, auch denjenigen, die nicht unmittelbar vor der Berufswahl stehen, exemplarisch Einsicht in die Arbeits-, Berufs- und Wirtschaftswelt vermitteln.
- Das Betriebspraktikum ist eine schulische Veranstaltung, die in Verantwortung eines Lehrers oder einer Lehrerin im Rahmen des schulinternen Lehrplanes durchgeführt wird. Die Lehrkraft besucht deshalb die Schülerinnen und Schüler im Betrieb und betreut sie dort.
- Die Schülerinnen und Schüler sind angehalten, sich eigenständig einen Praktikumsplatz zu suchen.
- *Über die Details und Besonderheiten des Verfahrens, die von der Schule festgelegt wurden, werden Sie durch die Lehrerinnen und Lehrer der Schule Ihres Kindes rechtzeitig informiert.*
- Da das Betriebspraktikum eine schulische Veranstaltung ist, begründet es weder ein Ausbildungs- noch ein Beschäftigungsverhältnis. Im Zusammenhang mit dem Betriebspraktikum darf keine Werbung für Ausbildungs- oder Arbeitsstellen erfolgen. Die Zahlung eines Entgelts an die Schülerinnen und Schüler ist unzulässig.
- Sollte Ihr Kind in einem Betrieb tätig werden, bei dem personenbezogene Daten bekannt werden, so muss eine „*Verpflichtung zur Verschwiegenheit*“ in Form eines Merkblatts vom Praktikanten bzw. der Praktikantin und dem gesetzlichen Vertreter unterschrieben werden.

Die Fahrkosten können nach Maßgabe des § 161 des Hessischen Schulgesetzes unter bestimmten Umständen erstattet werden. Bitte informieren Sie sich bei den verantwortlichen Lehrkräften. Für die Schülerinnen und Schüler des Landkreis Kassel gelten ggf. gesonderte Bestimmungen.

Für weitere Fragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

M. Bohl	Schulzweig Hauptschule
O. Rest	Schulzweig Realschule
V. Schäfer	Schulzweig Gymnasium
D. Ullrich-Freiling	Oberstufe

Anlagen:

1. Erlass (Informationen für Erziehungsberechtigte und Betrieb)
2. Bestätigung des Betriebspraktikums durch den Betrieb
3. Beauftragung betrieblicher Betreuerinnen bzw. Betreuer
4. Datenschutz im Praktikum Verpflichtung zur Verschwiegenheit
5. Brief an den Praktikumsbetrieb

Anlage 1: Erlass (Informationen für Erziehungsberechtigte und Betrieb)

Durchführungshinweise zum Schülerbetriebspraktikum nach der Verordnung für Berufliche Orientierung in Schulen (VOBO)

Erlass vom 13. November 2019 (ABl. S. 1126) Az. 170.000.125-93

Vorbemerkung

Dem Auftrag des Schulgesetzes folgend bereiten die Schulen die Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe (Sekundarstufe I) im Rahmen der beruflichen Orientierung auf die Berufswahl und künftige Berufsausbildung vor, indem sie fachliche und überfachliche Kompetenzen in allen Unterrichtsfächern vermitteln. Ausführungen hierzu trifft die Verordnung für Berufliche Orientierung in Schulen (VOBO) vom 17. Juli 2018 (ABl. S. 685). Sie hat den Erlass zur Ausgestaltung der Berufs- und Studienorientierung in Schulen vom 8. Juni 2015 abgelöst. Die anliegenden Musterschreiben zeigen auf, was schriftlich festgehalten werden sollte. Die Schulen können diese Formblätter ihren Gegebenheiten entsprechend anpassen. Für die Organisation und die Durchführung der nach den §§ 17 ff. der VOBO vorgesehenen Praktika sind nachfolgende Grundsätze und Regelungen hinsichtlich der gesundheitlichen Voraussetzungen, der Zeiten im Betrieb, des Unfallversicherungs- und Haftpflichtschutzes wie auch des Datenschutzes zu beachten.

1. Organisation

Betriebspraktika sind nach Maßgabe der jeweiligen Stundentafeln bei allgemeinbildenden Schulen Bestandteile des Berufsorientierungsprozesses und bei beruflichen Schulen Bestandteile des beruflichen Lernbereichs. Unternehmen oder Betriebe sollen so ausgewählt werden, dass die angestrebten Ziele (§ 17 VOBO) erreicht werden können. Dabei ist es wichtig, in Absprache mit den Praktikumsbetrieben geeignete Beschäftigungsmöglichkeiten für die Schülerinnen und Schüler zu finden. Unternehmen oder Betriebe sollen in zumutbarer Entfernung vom Wohnort der Schülerinnen und Schüler liegen und möglichst mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreicht werden können (§ 23 Abs. 3 VOBO). Schülerinnen und Schüler unterliegen für die Dauer des Betriebspraktikums dem Weisungsrecht des Betriebspersonals (§ 24 Abs. 3 VOBO). Betriebspraktika begründen weder ein Ausbildungs- noch ein Beschäftigungsverhältnis. Eine finanzielle Vergütung für Schülerinnen und Schüler ist nach dem Gesetz zur Regelung eines allgemeinen Mindestlohns (Mindestlohngesetz – MiLoG in der jeweils geltenden Fassung) nicht vorgesehen (§ 17 Abs. 4 VOBO). Bestimmungen des Jugendarbeitsschutzgesetzes (JArbSchG) in Bezug auf Schülerbetriebspraktika sind den Informationsflyern des Hessischen Ministeriums für Soziales und Integration (HMSI) – Stichwort „Schülerbetriebspraktikum“ - zu entnehmen. Diese sind sowohl auf der Homepage des HMSI als auch auf der Homepage des HKM hinterlegt (<https://kultusministerium.hessen.de/schulsystem/berufs-und-studienorientierung/betriebspraktika>). Die Vorschriften über die gesundheitliche Betreuung (§§ 32 - 46 JArbSchG) finden nach § 32 Abs. 1 JArbSchG keine Anwendung, wenn ein Block des Schülerpraktikums oder einer berufsorientierenden Maßnahme nur den kurzen Zeitraum von in der Regel maximal 15 Arbeitstagen umfasst.

2. Bestimmungen des Infektionsschutzgesetzes (IfSG)

Vor der erstmaligen Aufnahme einer Tätigkeit in einer Gemeinschaftseinrichtung im Sinne des § 33 IfSG (Kinderkrippe, Kindertagesstätte, Hort, Schule, Heim, Ferienlager oder ähnliche Einrichtung) ist es erforderlich, dass der Praktikumsbetrieb eine Belehrung über die gesundheitlichen Anforderungen entsprechend § 35 IfSG durchführt. Teilnehmende an Maßnahmen zur beruflichen Orientierung müssen die gesundheitlichen Anforderungen des § 34 IfSG erfüllen. Diesbezüglich gelten besondere Vorschriften für Schülerinnen und Schüler, die eine in § 42 Abs. 1 IfSG bezeichnete Tätigkeiten (Herstellen, Behandeln und Inverkehrbringen von Lebensmitteln sowie Tätigkeiten in Küchen, Gaststätten und ähnlichen Einrichtungen) aufnehmen wollen oder die in Gemeinschaftseinrichtungen im Sinne des § 33 IfSG (Einrichtungen, in denen überwiegend Säuglinge, Kinder oder Jugendliche betreut werden) arbeiten wollen. Einzelheiten hierzu sind dem IfSG und den dazu ergangenen Ausführungsbestimmungen zu entnehmen. Bei einer Beschäftigung in einer Klinik oder sonstigen Einrichtung des Gesundheitswesens dürfen Schülerinnen und Schüler nicht mit Personen in Berührung kommen, durch die sie in ihrer Gesundheit gefährdet würden. Auf die besonderen Beschäftigungseinschränkungen und -verbote bei gefährlichen Arbeiten im Sinne des § 22 JArbSchG wird hingewiesen.

3. Unfallversicherungsschutz

Schülerinnen und Schüler, die an einem Betriebspraktikum, einer Betriebserkundung oder einem Projekt im Sinne der VOBO teilnehmen, sind nach § 2 Abs. 1 Nr. 8 Buchst. b Siebtes Buch Sozialgesetzbuch - Gesetzliche Unfallversicherung (SGB VII) - (Artikel 1 des Gesetzes vom 7. August 1996, BGBl. I S. 1254) in der jeweils geltenden Fassung gesetzlich unfallversichert.

4. Haftpflichtversicherungsschutz

Schülerinnen und Schüler, die an einem Betriebspraktikum teilnehmen, sind bei der Sparkassen-Versicherung gegen Ansprüche aus der gesetzlichen Haftpflicht versichert. Falls Erziehungsberechtigte eine private Haftpflichtversicherung abgeschlossen haben, geht diese vor.

Die Versicherungssummen je Versicherungsfall betragen:

1.100.000 € bei Personenschäden	51.500 € bei Vermögensschäden allgemeiner Art
500.000 € bei Sachschäden	51.500 € bei Vermögensschäden durch Verletzung des Datenschutzes

Die Gesamtleistung des Versicherers für alle Versicherungsfälle eines Versicherungsjahres beträgt das Doppelte dieser Versicherungssummen. Der Versicherungsschutz umfasst in Abänderung der allgemeinen Versicherungsbedingungen insbesondere auch Ansprüche wegen der Beschädigung von Gegenständen und Einrichtungen eines Betriebes, die oben aufgeführten Ansprüche aus Vermögensschäden durch Verletzung des Datenschutzes sowie gegenseitige Ansprüche der Schülerinnen und Schüler. Umfasst sind alle Haftpflichtschäden wegen Beschädigung von Kraftfahrzeugen beim Be- und Entladen und alle sich daraus ergebenden Vermögensschäden. Ausgeschlossen vom Versicherungsschutz sind Schäden, die durch Inbetriebnahme eines Kraftfahrzeuges an diesem selbst, an dessen Ladung oder durch das Fahrzeug entstehen. Im Rahmen des Betriebspraktikums ist es verboten, ein Kraftfahrzeug zu führen. Die beiden vorstehenden Sätze gelten auch für Luftfahrzeuge. Wird eine Tätigkeit in einem wegen besonderer Gefährdung grundsätzlich ausgeschlossenen Umfeld unerlaubt oder eigenmächtig ausgeführt, besteht kein Versicherungsschutz. Der Versicherungsschutz erstreckt sich nicht auf Ansprüche auf Auskunft, Berichtigung, Sperrung und Löschung von Daten sowie die hiermit zusammenhängenden Verfahrenskosten. Ferner sind nicht versichert Bußen, Strafen sowie Kosten solcher Verfahren. In Ermangelung zureichenden Deckungsschutzes entfallen Betriebspraktika von Schülerinnen und Schülern in gewerblichen und öffentlich-rechtlichen Auskunftsdiensten. Die Mitunterzeichnung der Verpflichtungserklärung zum „Datenschutz im Betriebspraktikum für Schülerinnen und Schüler – Verpflichtung zur Verschwiegenheit“ durch die Erziehungsberechtigten begründet keine Mithaftung der Betroffenen im Fall eines durch die Praktikumsstätigkeit verursachten Schadens im Bereich des Datenschutzes. Für den Ersatz von Schäden, die Schülerinnen und Schüler nicht im Zusammenhang mit den ihnen übertragenen Tätigkeiten, sondern nur bei Gelegenheit des Betriebspraktikums verursachen (z.B. mutwillige Beschädigungen), gelten die allgemeinen haftungsrechtlichen Grundsätze, insbesondere also § 828 Abs. 3 BGB. Danach haftet eine Schülerin oder ein Schüler, die oder der nicht das 18. Lebensjahr vollendet hat, für Schäden, die sie oder er einem anderen zufügt, wenn sie oder er bei der schädigenden Handlung die zur Erkenntnis der Verantwortlichkeit erforderliche Einsicht hatte. Im Schadensfall ist eine Auskunft bei den Erziehungsberechtigten bzw. der Schülerin oder dem Schüler einzuholen, ob eine private Haftpflichtversicherung besteht. Ist dies nicht der Fall, so wird der Schadensfall durch die Schulleiterin oder den Schulleiter unter Angabe der Versicherungsnummer 32011 081 / 006 gemeldet an die:

Sparkassen Versicherung	Bahnhofstraße 69	Telefon: 0611 1780
Zweigniederlassung Wiesbaden	65185 Wiesbaden	Telefax: 0611 178-2700

Die Leitung und Durchführung von Betriebspraktika, Betriebserkundungen oder Projekten sind für die nach § 22 Abs. 2 Satz 2 VOBO beauftragten Personen versichert. Für sie sind es Dienste im Sinne des § 13 Hessisches Beamtenversorgungsgesetz (HBeamtVG) vom 27. Mai 2013 (GVBl. S. 218) in der jeweils geltenden Fassung oder Tätigkeiten im Sinne des § 2 Abs. 1 Nr. 1 oder Nr. 10 Buchstabe a oder Abs. 2 SGB VII. Für Schäden, die durch Pflichtverletzungen von Lehrkräften oder Betreuern im Betrieb verursacht werden, haftet das Land Hessen nach Artikel 34 GG i. V. m. § 839 BGB.

5. Datenschutz und Verpflichtung zur Verschwiegenheit

Erhalten Schülerinnen und Schüler während eines Betriebspraktikums in privaten oder öffentlichen Einrichtungen (z.B. Polizeiverwaltung, Banken und Sparkassen, Freie Berufe, Personalabteilungen, Bereiche mit Aufgaben der Kundenbetreuung, Krankenhäuser, Pflegeheime oder sonstige soziale Einrichtungen sowie Entwicklungsabteilungen) Kenntnisse über personenbezogene Daten oder über andere, im Zusammenhang mit dem Betrieb stehende Tatsachen, Umstände und Vorgänge, die nicht offenkundig, sondern nur einem begrenzten Personenkreis zugänglich sind und an deren Nichtverbreitung ein berechtigtes Interesse besteht, insbesondere firmenspezifische technische Konzepte, Prozesse oder Patente, ist das geltende Datenschutzrecht einzuhalten und die Wahrung aller Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse sicherzustellen. Der Praktikumsbetrieb lehrt insbesondere über bereichsspezifische Datenschutzvorschriften und Verschwiegenheitspflichten. Schülerinnen und Schüler sind zu Beginn des Betriebspraktikums vom Betrieb über die an ihrem Arbeitsplatz zu bearbeitenden Daten zu belehren. Sie werden mit einer schriftlichen Erklärung „Datenschutz im Betriebspraktikum für Schülerinnen und Schüler - Verpflichtung zur Verschwiegenheit“ (z. B. Anlage 3) ausdrücklich zur Verschwiegenheit verpflichtet. Lehrkräfte, die das Betriebspraktikum betreuen, weisen bei der Vorbereitung, Durchführung und Auswertung des Praktikums auf datenschutzrechtliche Fragestellungen hin und erklären den Schülerinnen und Schülern die Bedeutung der Verschwiegenheitspflicht.

6. Inkrafttreten

Dieser Erlass tritt am Tage nach seiner Veröffentlichung in Kraft.

Anlage 2: Bestätigung des Betriebspraktikums durch den Betrieb

(Bitte in DRUCKBUCHSTABEN ausfüllen!)

Bestätigung

Praktikant/in

Name, Vorname

Klasse / Kurs

Klassenlehrer/in oder Kursleiter/in

Oben genannte(r) Praktikant/in kann das Betriebspraktikum

vom _____ bis _____
ableisten.

Firma

Firmenname

Straße, PLZ, Ort

E-Mail-Adresse

Für die Betreuung im Betrieb ist Frau / Herr _____

Abteilung _____ Telefon (Durchwahl) _____

E-Mail-Adresse _____ zuständig.

Die Kenntnisnahme der Durchführungshinweise zum Schülerbetriebspraktikum nach der Verordnung für Berufliche Orientierung in Schulen (VOBO) (Anlage 1) wird hiermit bestätigt.

Ort, Datum

Unterschrift – Betrieb

Anlage 3: Beauftragung betrieblicher Betreuerinnen bzw. Betreuer

(gem. Verordnung für Berufliche Orientierung in Schulen – VOBO)

Praktikant/in

Name, Vorname

Klasse / Kurs

Die von der Firma

Firmenname

Straße, PLZ, Ort

Telefon

E-Mail-Adresse

benannten und unten aufgeführte/n Person/en beauftrage ich hiermit zu/r betrieblichen
Praktikumsbetreuerin/nen bzw. Praktikumsbetreuer/n

Vorname, Name

gez.

M. Bohl	Schulzweig Hauptschule
O. Rest	Schulzweig Realschule
V. Schäfer	Schulzweig Gymnasium
D. Ullrich-Freiling	Oberstufe

Anlage 4: Datenschutz im Praktikum – Verpflichtung zur Verschwiegenheit

(nach der Verordnung für Berufliche Orientierung in Schulen – VOBO)

Die Schülerin / der Schüler:

Name, Vorname

Klasse / Kurs

Walter-Lübcke-Schule Wolfhagen,

vom _____ bis _____

im Betriebspraktikum bei:

_____ Praktikumsbetrieb

verpflichtet sich hiermit, über alle personenbezogene Daten und firmenspezifische technische Konzepte, Prozesse und Patente, die ihr oder ihm im Rahmen des Praktikums bekannt werden, während des Praktikums wie auch danach Verschwiegenheit zu bewahren. Diese Verpflichtungserklärung wird dem Praktikumsbetrieb bei Antritt des Praktikums übergeben. Sie ist in Verbindung mit der Verpflichtung des Betriebes zu sehen, bei Kenntnisnahme von personenbezogenen Daten durch Schülerinnen und Schüler das geltende Datenschutzrecht anzuwenden und sie auf besondere bereichsspezifische Datenschutzregeln und Verschwiegenheitsverpflichtungen hinzuweisen.

Ort, Datum

Unterschrift der Schülerin / des Schülers

Ort, Datum

Name und Unterschrift
der/des gesetzl. Vertreterin / Vertreters

Anlage 5: Brief an den Praktikumsbetrieb

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Schülerin / der Schüler _____
unserer Schule wird in Ihrem Betrieb ein Praktikum absolvieren.
Hiermit bedanken wir uns, dass Sie unserer Schülerin bzw. unserem Schüler die Möglichkeit zu einem
Betriebspraktikum in Ihrem Betrieb geben.

Die Lehrerinnen und Lehrer werden sich um eine sorgfältige Betreuung der Schülerinnen und Schüler
und um eine Zusammenarbeit mit Ihnen bemühen. Im Laufe der ersten Woche des Praktikums wird
der Betreuungslehrer mit Ihnen Kontakt aufnehmen, um Besuchszeiten abzusprechen.

Sollten Sie noch Fragen oder Anregungen haben, setzen Sie sich bitte mit der Schule in Verbindung.

Kontakt Schule: 05692 9848 0
verwaltung@walter-luebcke-schule.de

Betreuungslehrer: _____

In der Hoffnung auf eine konstruktive Zusammenarbeit verbleiben wir

mit freundlichen Grüßen

Martina Bohl
(Leiterin Hauptschulzweig)

Oliver Rest
(Leiter Realschulzweig)

Volker Schäfer
(Leiter Gymnasialzweig)

Dagmar Ullrich-Freiling
(BO-Koordinatorin gymnasiale Oberstufe)

Wir möchten Sie auf Folgendes hinweisen:

- Mit der Durchführung des Betriebspraktikums übernehmen Sie die Pflicht die Schülerinnen und Schüler zu beaufsichtigen.
Aus diesen und aus haftungsrechtlichen Gründen ist die Beauftragung eines von Ihnen benannten Betreuers erforderlich.
- Die Betreuerin oder der Betreuer im Betrieb ist für die Schülerinnen und Schüler die Kontaktperson, an die sie sich mit allen Fragen wenden können und sorgt dafür, dass die Schülerinnen und Schüler Einblicke in das Arbeitsgeschehen und den Betrieb erhalten.
- Die Betreuerin oder der Betreuer belehrt die Schüler in geeigneter Form über die Unfallverhütungsvorschriften sowie über die Unfall- und Gesundheitsgefahren, denen sie während des Praktikums im Betrieb ausgesetzt sein können, insbesondere weist sie/er auf Gefahrenstellen im Betrieb hin.
- Für alle Praktikanten gilt eine Unfallversicherung. Arbeitsunfälle sind der Schule unverzüglich mitzuteilen.
- Die Betreuer wachen darüber, dass die Schüler/Schülerinnen nicht mit Arbeiten beschäftigt werden, die ihre Kräfte übersteigen und die nach den gesetzlichen und berufsgenossenschaftlichen Vorschriften für Jugendliche verboten sind.
- Insbesondere achten sie darauf, dass Schüler/Schülerinnen keine Kraftfahrzeuge starten oder lenken. Dies ist vom Versicherungsschutz ausgenommen!
- Die Praktikanten sind gegen Ansprüche aus der gesetzlichen Haftpflicht versichert, ausgenommen Schäden, die nicht im Zusammenhang mit übertragenen Arbeiten stehen oder mutwillig verursacht wurden.
- Die Arbeitszeit beträgt laut Erlass des Hessischen Kultusministeriums wöchentlich maximal 35 Stunden; sie kann zwischen 6 und 20 Uhr liegen (Ausnahmen siehe Erlass) und sollte in der Regel sieben Stunden betragen.
- Der Betreuer oder die Betreuerin sorgt dafür, dass die vom JArbSchG vorgesehenen Arbeitszeiten und die Ruhepausen während der Arbeitszeit eingehalten werden.
- Die Betreuer besprechen mit dem verantwortlichen Lehrer alle mit der Durchführung des Praktikums zusammenhängenden Fragen. Sollten besondere Probleme auftreten, so steht dem Betreuer jederzeit der Lehrer oder der entsprechende Schulzweigeleiter als Gesprächspartner zur Verfügung.

Zum Schluss noch ein Hinweis:

*Auch Praktika in der Ferien-/ Freizeit können offiziell
(mit entsprechendem Versicherungsschutz) über die Schule laufen.*